

Radtour des RC 03 Zeilsheim vom 05 – 07. Juli 2013
Organisator Andreas Pionke

„Niddaradweg“

Teilnehmer

Beate Deiri, Sabine Knoop, Angelika Vetter, Beate Schöne, Helga-Maria Asopa,
Ernst-Werner Demuth, Hans-Jürgen Gerschewski, Lothar Müller, Axel Bender,
Ralf Frank und Andreas Pionke

1.Tag Zeilsheim – Rainrod (85km)

Start der 1.Etappe war um 9.00 Uhr für die 11 Teilnehmer an der Stad halle Zeilsheim. Unser Weg führte uns über Höchst an die Niddamündung. Nun folgten wir dem romantischen Flusslauf der Nidda. Der Radweg führt uns durch die unterschiedlichsten Landschaftsräume, nachdem wir die Rhein-Main-Ebene verlassen haben geht es weiter durch die goldenen Äcker der Wetterau und der Vogelsberg erwartete uns mit seinen Wiesen und Streuobstplantagen. Unser Ziel ist Rainrod das kurz vor dem Nidda-Stausee liegt, das Landgasthaus „ Kupferschmiede “ sollte nun für die nächsten zwei Tage unsere neue Heimat sein. Nach dem Abendessen verbrachten wir noch ein paar schöne Stunden auf der Terrasse des Gasthauses.

2.Tag Rainrod – Niddaquelle – Rainrod (36km)

Nach einem reichhaltigen Frühstück war um 9.00 Uhr der Start zur Niddaquelle. Nachdem wir den Stausee und Schotten hinter uns gelassen haben ging es nun schnell relativ steil nach oben. Das Flüsschen entspringt auf über 700 m Höhe im Zentrum des vulkanischen Vogelsberges als kleines Bächlein am Rand des Hochmoores. Nachdem wir unser Ziel mit sehr viel Schweiß und außer Puste erreichten legten wir erst einmal eine Rast an der Quelle ein. Danach ging es vom Plateau des Hohen Vogelsberges dann relativ steil und schnell wieder nach unten. Am Nidda-Stausee angekommen legten wir noch eine Rast ein bevor wir weiter zu unserm Hotel radelten. Nachdem wir uns erfrischt hatten und am Abend ein hervorragendes Menü zu uns nahmen, verbrachten wir noch einige Stunden im wunderschön angelegten Vulkangarten.

3.Tag Abfahrt nach Zeilsheim (85km)

Es ist soweit, wir machen uns auf den Rückweg unser Weg führt uns an der Nidda entlang durch kleine Idyllische Orte wie Staden, das auch "Klein-Venedig" der Wetterau genannt wird, imposant ist auch die Ilbenstädter Basilika und in Bad Vilbel kann man die römischen Siedlungsreste bestaunen. Unsere verdiente Mittagsrast legten wir im Sommergarten von Niddafeld ein. Ernst-Werner dankte Andreas für die Organisation und überreichte ein Dankeschön der Teilnehmer. Weiter ging die Fahrt Richtung Wörthspitze, wo die Nidda in den Main mündet, hier überspannt eine Bogenbrücke den Fluss und es dümpeln einige Hausboote im Wasser. Nun ist es nur noch ein kleines Stück bis nach Zeilsheim, das wir gegen 17.00 Uhr erreichen. Bei Cappuccino und Eiscafé gönnen wir uns den wohlverdienten Abschluss der Radtour, wir hatten 3 Tage ideales Radwetter und hoffen das es im nächsten Jahr wieder genauso ist.